

Flurneuordnung und Landentwicklung 50 Jahre Partner für den Ländlichen Raum

von Engelbert Fischer, OVR, Stuttgart

Von der Flurbereinigung zur Landentwicklung

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Dörfer zum Teil zerstört und auf den Feldern herrschte meist mühevoller Handarbeit. Vordringlichste Aufgabe des Staates und der Landwirtschaft war die Versorgung der hungernden Menschen mit genügend Lebensmitteln. Die Arbeit in der Landwirtschaft musste rationalisiert werden, der Einsatz von Maschinen war zwingend notwendig. Die erforderlichen Strukturen waren so schnell wie möglich zu schaffen. Flurbereinigungen waren hierzu ein wirkungsvolles Instrument.

Mit der Novellierung des Flurbereinigungs-gesetzes im Jahre 1976 wurde dem in der Praxis schon lange verankerten Grundsatz des ganzheitlichen, alle Belange des Ländlichen Raumes aufgreifenden Gestaltungsansatzes Rechnung getragen. Damit war die Grundlage für die moderne, umfassende, den Ländlichen Raum stärke Flurneuordnung und Landentwicklung geschaffen.

Flurneuordnung und Landentwicklung ist heute ein schlagkräftiges und innovatives Instrument zu einer sozialen, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Entwicklung des Ländlichen Raumes. Sie handelt in Abstimmung mit den Menschen und den Institutionen, die im Ländlichen Raum Verantwortung tragen.

In rund der Hälfte der baden-württembergischen Gemeinden läuft derzeit ein Flurneuordnungsverfahren.

Siedlungsförderung

Das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung ist zugleich auch Obere



Siedlungsbehörde in Baden-Württemberg.

Bis zum Jahre 1970 siedelten rund 7.400 Betriebe aus. Danach ging die Siedlungstätigkeit stark zurück. Das lag vor allem an dem raschen Anstieg der Baukosten, den teilweise schwierigen Planungs- und Abwicklungsvorgängen sowie am Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe.

Agrarstrukturentwicklung

Die Zeit nach Ende des 2. Weltkrieges war von einem großen technischen und wirtschaftlichen Fortschritt geprägt. Mit diesem Fortschritt ging eine rasante Änderung der Bewirtschaftungsformen der landwirtschaftlichen Flächen einher.



Gleichzeitig haben sich die Anforderungen und Wünsche der Gesellschaft an Landschaft, Natur und Umwelt sehr stark verändert. Diesen Entwicklungen hat die Flurneuordnung und Landentwicklung Rechnung getragen. Die Verbesserung der Agrarstruktur erfolgt heute in einem Guss mit der Landschaftsentwicklung, Infrastrukturverbesserung und der Lösung vieler anderer Probleme im Ländlichen Raum.

Ökologie

Landschaftspflege, Biotopentwicklung und -Sicherung ist Teil der Neugestaltung in der Flurneuordnung und wird engagiert und intensiv betrieben. In Flurneuordnungsverfahren werden schon immer auch landschaftspflegerische Ziele verfolgt, beispielhaft umgesetzt und Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz aufgelöst.

Infrastruktur

Die anwachsenden Bevölkerungszahlen und die steigenden Ansprüche an die Mobilität erfordern Straßen und Schienenverbindungen. Die damit verbundenen flächenbeanspruchenden Baumaßnahmen lassen sich mit Flurneuordnungsverfahren sozial verträglich verwirklichen und in die Landschaft einbinden. In den 70er und 80er Jahren war deshalb eine stetige Zunahme von Unternehmensflurneuordnungen festzustellen. Auch heute noch sind rund 40 % der Neuordnungsverfahren Unternehmensflurneuordnungen. Kaum eine Autobahn, Umgehungsstraße oder Schnellbahntrasse wird ohne die Begleitung durch ein Flur-

neuordnungsverfahren gebaut. Flurneuordnung und Landentwicklung ist aber auch ein wirkungsvolles, von vielen Gemeinden genutztes Instrument für die Entwicklung der gemeindlichen Infrastrukturen.

Reben und Sonderkulturen

Ohne Rebflurneuordnungen gäbe es in Baden-Württemberg heute sicherlich deutlich weniger Rebflächen. Schlechte Erschließungen und kleine Grundstücke machen die Bewirtschaftung vieler Rebflächen unwirtschaftlich. Folglich ist der Weinbau gerade in steilen und ortsbildprägenden Lagen bedroht. Die moderne Rebflurneuordnung findet hier Lösungen, die Winzer und Weingärtner, Gemeinden, Natur-, Landschafts- und Denkmalschützer gleichermaßen begeistern.

Gelegentlich und erfolgreich hilft Flurneuordnung und Landentwicklung auch in den Bereichen des Obstbaus und anderer Sonderkulturen. Beispielsweise ist das heutige Erscheinungsbild der Gemüseinsel Reichenau im Bodensee wesentlich geprägt von den dort durchgeführten Flurneuordnungen.

Erholungsregion Baden-Württemberg

Flurneuordnung und Landentwicklung stärkt Freizeit- und Erholungswert des Ländlichen Raumes durch landschaftsgestaltende, auch Wandern und Freizeitsportlern dienende Wegenetze, Strauch- und Baumpflanzungen sowie die Schaffung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen. In den sogenannten Schwarzwaldverfahren werden Höfe, Weiden und Wälder mit dem Ziel erschlossen, die Landschaft durch Bewirtschaftung offen zu



halten. Neben den Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft sichert Flurneuordnung so auch Arbeitsplätze im Tourismus und im ländlichen Handel und Gewerbe.

Zum neuen Dorf

Die „Dorfverschönerungen“ und „Ortsauflockerungen“ wurden bis in die 70er Jahre nach der Methode „Abbruch - Neubau“ durchgeführt. Heute wird einer behutsamen Sanierung und der Erhaltung durch Nutzung den Vorzug gegeben. Gleichzeitig wird die soziale und kulturelle Eigenart der Dörfer gefördert und eine Grundausstattung mit Arbeitsplätzen angestrebt. Der ganzheitliche Gestaltungsansatz von Flurneuordnung und Landentwicklung, verbunden mit der Bodenordnung und den breit angelegten Abstimmungs- und Modera-

tionsprozessen führt zu zahlreichen erfolgreichen Dorfflurneuordnungen. Hinzu kommen die Fördermöglichkeiten des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) für die Bereiche Grundversorgung, Arbeiten und Wohnen.

Die Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung

Die Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg ist mit landesweit 19 Ämtern für Flurneuordnung und Landentwicklung, die einem Landesamt und einem kleinen Referat im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum unterstehen, straff und effizient organisiert. Natürlich plagen auch sie Personalengpässe und die Sorge um die Nachwuchsgewinnung. Mit ihrer modernen Technik und ihren motivierten, qualifizierten Mitarbeitern, den innovativen und intelligenten Lösungen in ihren Flurneuordnungsverfahren vor Ort und im Verwaltungsbereich wird die Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung aber auch zukünftig ein starker und verlässlicher Partner für Bürger, Kommunen und Institutionen im Ländlichen Raum sein.

Information:

Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg
Referat 24
Stuttgarter Str. 161
70806 Kornwestheim
Telefon: (071 54) 13 90
Telefax: (071 54) 13 94 99
E-mail: poststelle@lfl.bwl.de
www.landentwicklung.bwl.de

